

Hans-Peter Waldhoff

Eros und Thanatos als Triebkräfte des Denkens

Psychoanalytische und
erkenntniskritische Perspektiven

132 S. · Broschiert · 24,90 EUR

ISBN 978-3-95832-137-3

© Velbrück Wissenschaft 2017

In modernen, vermeintlich aufgeklärten Gesellschaften neigen die Menschen zur Verleugnung sowohl ihrer Zerstörungslust als auch ihrer eigenen Vergänglichkeit. Das solcherart Verdrängte, so die These des vorliegenden Buches, kehrt in Form einer starken, unbewusst abtötenden Tendenz (G. Devereux) wieder. Diese zeitigt im Alltags- wie im Denken der modernen Wissenschaften destruktive Folgen, die in ihrer Konsequenz bis zur Auslöschung des eigenen oder des Lebens anderer reichen können.

Die Studie erkundet diesen abtötenden Denkstil sowie die Wechselwirkungen, die er mit Herrschaftstechniken und Terrorismus eingeht, und zieht dazu Beispiele aus unterschiedlichsten wissenschaftlichen Disziplinen sowie aus der Literatur heran.

Zugleich werden Modelle einer sehr lebendigen Gegenströmung betrachtet, als deren wichtiges Merkmal pluralistisches Denken herausgearbeitet wird. Dessen Keimzelle ist die Fähigkeit zum Gespräch mit sich selbst, wie Hannah Arendt gezeigt hat, bestätigt durch das Containing-Modell von Wilfred Bion. Das Wechselspiel dieser Selbstkommunikation mit dem Leben im Geflecht menschlicher Zusammenhänge zeigt Wege eines anderen Umgangs mit dem Tod und den Toten auf.

Hans-Peter Waldhoff ist apl. Professor für Soziologie und Sozialpsychologie an der Leibniz Universität Hannover. Er ist Lehrbeauftragter für Soziologie, Psychologie und Philosophie an einem Schweizer Bildungszentrum.